

Modulhandbuch

**Evangelische Religionslehre
Lehramt Gymnasium LPO UA 2012**

Lehramt

Sommersemester 2017

Übersicht nach Modulgruppen

1) A - FW - LPO UA 2012

ETH-0002 (= GyER-05-FW): Einführung in das Studium der Theologie (= Grundkurs: Einführung in das Studium der Theologie) (4 ECTS/LP).....	4
ETH-0003 (= GyER-01-FW): Die Bibel und ihre Zeit (= A I: Die Bibel und ihre Zeit) (6 ECTS/LP).....	5
ETH-0004 (= GyER-02-FW): Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung (= A II: Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung) (8 ECTS/LP).....	6
ETH-0005 (= GyEr-03-FW): Einführung in die Systematische Theologie (= A III: Einführung in die Systematische Theologie) (8 ECTS/LP).....	8
ETH-0006 (= GyER-04-FW): Einführung in die Kirchengeschichte (= A IV: Einführung in die Kirchengeschichte) (8 ECTS/LP).....	10

2) B - FW- LPO UA 2012

ETH-0008 (= Gy-ER-11-FW): Texte und Themen des Alten Testaments (= B I: Texte und Themen des Alten Testaments) (6 ECTS/LP).....	12
ETH-0009 (= Gy-ER-12-FW): Themenfelder der Systematischen Theologie (= B II: Themenfelder der Systematischen Theologie) (8 ECTS/LP).....	14
ETH-0011 (= Gy-ER-13-FW): Christentum und Weltreligionen (= B III: Christentum und Weltreligionen) (8 ECTS/LP).....	16
ETH-0012 (= Gy-ER-14-FW): Texte und Themen des Neuen Testaments (= B IV: Texte und Themen des Neuen Testaments) (6 ECTS/LP).....	18
ETH-0013 (= Gy-ER-15-FW): Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart (= B V: Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart) (12 ECTS/LP).....	20
ETH-0014 (= Gy-ER-16-FW): Themen der Religionspädagogik (= B VI: Grundlagen und Themen der Religionspädagogik) (6 ECTS/LP).....	23

3) C - FW - LPO UA 2012

ETH-0015 (= Gy-ER-21-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I (= C I: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I) (6 ECTS/LP).....	26
ETH-0016 (= GyER-22-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II (= C II: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II) (6 ECTS/LP).....	29

4) A - DID - LPO UA 2012

ETH-0020 (= GyER-01-DID): Grundlagen der Religionsdidaktik (= Grundlagen der Religionsdidaktik) (8 ECTS/LP).....	32
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

5) B - DID - LPO UA 2012

ETH-0022 (= GyER-11-DID): Religionsunterricht in Theorie und Praxis (= Religionsunterricht in Theorie und Praxis) (7 ECTS/LP).....	34
ETH-0024 (= GyER-12-DID): Studienbegleitendes Praktikum (= Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Evangelische Religionslehre - Fachdidaktische Schlüsselqualifikation) (5 ECTS/LP).....	37

Modul ETH-0002 (= GyER-05-FW): Einführung in das Studium der Theologie (= Grundkurs: Einführung in das Studium der Theologie)		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer Gemünden, Petra von, Prof. Dr.;Naurath, Elisabeth, Prof. Dr.; wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Beratung zum Studienaufbau - Einführung in die Evangelische Theologie und ihre Teilfächer - Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Theologie und das wissenschaftliche Arbeiten		
Lernziele/Kompetenzen: - Beherrschen von wissenschaftlichen Methoden der Theologie und des wissenschaftlichen Arbeitens - Überblick über die Teilfächer der Theologie		
Bemerkung: Das Modul wird jeweils im Wintersemester für die StudienanfängerInnen als verpflichtende Kompaktveranstaltung angeboten. Anmeldung: online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Klausur
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in das Studium der evangelischen Theologie und ins wissenschaftliche Arbeiten Sprache: Deutsch		
Prüfung Einführung in das Studium der evangelischen Theologie und ins wissenschaftliche Arbeiten Klausur, unbenotet		

Modul ETH-0003 (= GyER-01-FW): Die Bibel und ihre Zeit (= A I: Die Bibel und ihre Zeit)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Bibelkundliche Übersicht über das Alte und Neue Testament, Überblick über die Geschichte Israels, über Jesus und das frühe Christentum (LPO 1 § 54 (2) 1.2)		
Lernziele/Kompetenzen: Ziel ist es, alttestamentliche und neutestamentliche Texte zu kennen, zu strukturieren und in ihren geschichtlichen Kontext einordnen zu können (LPO 1 § 54 (2) 1.2).		
Bemerkung: Zur Vorbereitung der Modulabschlussprüfung werden im Digicampus Literaturlisten zu den Schwerpunktthemen zur Verfügung gestellt. Empfohlen wird der Besuch von mindestens zwei Schwerpunkten! Die Anmeldung erfolgt zentral über studis/digicampus		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: 135-minütige Gesamtklausur (mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen aus dem AT <u>und/oder</u> NT) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die biblische Theologie (Vorlesung) Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführung in das Neue Testament (Vorlesung) Geschichte Israels (Vorlesung) Die Vorlesung will einen Überblick über die Geschichte Israels im Rahmen der Geschichte des Alten Orients bieten und so in einen grundlegenden Zweig der Bibelwissenschaft einführen, der zum Verständnis des Alten Testaments unabdingbar ist. Die Darstellung soll von der Lektüre alttestamentlicher und altorientalischer Texte begleitet und durch archäologische und ikonographische Zeugnisse vertieft und verdeutlicht werden.		
Prüfung Die Bibel und ihre Zeit Klausur Beschreibung: Klausur über zwei Schwerpunktgebiete.		

Modul ETH-0004 (= GyER-02-FW): Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung (= A II: Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exegetische Methoden kennenlernen, beurteilen und anwenden können; Rezeption und Diskussion exegetischer Fachliteratur (LPO 1 § 54 (2) 1.2). Einführung in die Bibel mit dem Ziel, diese Texte historisch-kritisch verorten und verstehen zu können, sowie die Entstehung(sgeschichte) des AT und NT zu kennen (LPO 1 § 54 (2) 1.2). Exemplarische Vertiefungen (LPO 1 § 54 (2) 1.2)		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Die in diesem Modul zu erwerbende exegetisch-methodische Kompetenz wird in den B- Modulen vorausgesetzt. Studierende Lehramt Gymnasium müssen (sowie sonstige Interessierte mit Griechischkenntnissen können) an den Veranstaltungen teilnehmen, die Griechisch beinhalten. Anmeldung zur Prüfung (studis) über den Lehrstuhl (dezentral). Anmeldung zur Teilnahme am Gesamtmodul: digicampus (zentral).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: LA Grundschule/Mittelschule, Realschule: Keine LA Gymnasium: Griechischkenntnisse		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit verschiedenen Aufgabenstellungen) Voraussetzung zur Erstellung der Hausarbeit ist der Nachweis der aktiven Teilnahme am Seminar (Form wird von der Dozentin / dem Dozenten zu Beginn des Semesters bekanntgegeben). Bitte beachten Sie, dass bei der Gesamtmodulabschlussprüfung die Lektüre- und Übungsaufgaben aus Seminar und Übung vorausgesetzt werden.
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Einführung in die Methoden der Exegese (Seminar) Sprache: Deutsch		
Modulteil: Begleitende Übung zur Exegese (Übung) Sprache: Deutsch		

Prüfung

Die Bibel und ihre wissenschaftliche Auslegung

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0005 (= GyEr-03-FW): Einführung in die Systematische Theologie (= A III: Einführung in die Systematische Theologie)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Grundkenntnisse in Methoden und zentralen Inhalten der Dogmatik (insbesondere der Gotteslehre, der Christologie, der Anthropologie, der Ekklesiologie und der Eschatologie); Überblick über die Grundlagen und aktuelle Implikationen christlicher Ethik		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Klausur (mit 'Klausurfragen' und 'Test') Die Klausur setzt Inhalte und Kompetenzen von mind. je einer Veranstaltung aus beiden Modulteilen voraus Prüfungsmodalitäten: Die Klausur besteht aus unterschiedlichen Aufgabenstellungen: a) 'Test' zum Stoff des zurückliegenden Modulbereichs, b) 'Klausurfragen' (geschlossen – halboffen – offen) zum aktuell besuchten Modulbereich; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b bestanden sein. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die unterschiedlichen Aufgabenstellungen (Test und Klausurfragen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen. Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Einführung in die Dogmatik Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Protestantische Theologie im 19. und 20. Jahrhundert (Vorlesung)</p> <p>Ausgehend von Aufklärung und Idealismus stellt die Vorlesung zentrale theologische Konzepte bis hin zur Gegenwart dar. Im Fokus stehen die systematische Erschließung theologischer Entwürfe und ihre Verortung in der Theologiegeschichte seit Kant. Behandelt werden unter anderem Denker wie: F.D.E. Schleiermacher, A. Ritschl, W. Herrmann, A. v. Harnack, R. Otto, E. Troeltsch, K. Barth, P. Tillich, W. Pannenberg, J. Moltmann und E. Jüngel; aber auch religionsaffine philosophische Vordenker wie I. Kant, S. Kierkegaard oder die Vertreter des deutschen Idealismus sollen Betrachtung finden, so dass im Laufe des Semesters ein Überblick über wichtige theologische Stationen und Weichenstellungen im 19. und 20. Jahrhundert sowie aktuelle Tendenzen wissenschaftlicher Theologie erkennbar werden. Darüber hinaus soll der Erst- oder Zweitkontakt mit theologischen Systemen der Neuzeit ermöglicht werden.</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Modulteil: Einführung in die Ethik Sprache: Deutsch SWS: 2</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>Geschichte der Ethik (Grundkurs)</p> <p>Die Frage nach dem richtigen Handeln bewegt die Menschen seit Anbeginn von Kultur und sozialem Zusammenleben. Was macht überhaupt Recht und Unrecht aus? Worin begründen sich darüber hinaus gerechtfertigte Handlungen? Anders gefragt: Wer oder was garantiert, dass Handeln in rechter Art und Weise erfolgt? Woran bemisst sich rechtes Handeln und welche Konsequenzen haben Verstöße gegen das Rechte? In dem Grundkurs wird diesen Fragestellungen kritisch nachgegangen, indem Antwortversuche aus systematischer und historischer Perspektive zur Sprache kommen. Sowohl philosophische als auch theologisch-religiöse Ansätze sollen Betrachtung finden. Der Grundkurs verfährt dabei thematisch, indem entscheidende Ethikkonzeptionen dargestellt und kritisch reflektiert werden. Jedoch verfährt er ebenso historisch, indem die unterschiedlichen Ethikkonzeptionen in ihrer Zeit in den Blick genommen werden. Von besonderem Interesse für das moderne Denken sind dabei die Grundeinsichten Immanuel Kants, hinter die</p> <p>... (weiter siehe Digicampus)</p>
<p>Prüfung Einführung in die Systematische Theologie Klausur</p>

Modul ETH-0006 (= GyER-04-FW): Einführung in die Kirchengeschichte (= A IV: Einführung in die Kirchengeschichte)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Überblick über die Geschichte der Kirche unter besonderer Berücksichtigung der Alten Kirche und der Reformationszeit; Grundkenntnisse über die wichtigsten christlichen Kirchen und Gruppen [vgl. LPO I § 78 (2) 3.]; Bildung von Bewusstsein für die geschichtliche Gewachsenheit des christlichen Glaubens und für die pluralen Erscheinungsformen christlicher Glaubensgemeinschaften		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine	ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Klausur (mit 'Klausurfragen' und 'Test') Die Klausur setzt Inhalte und Kompetenzen von mind. je einer Veranstaltung aus Modulteil 1 und Modulteil 2 voraus. Prüfungsmodalitäten: Die Klausur besteht aus unterschiedlichen Aufgabenstellungen: a) 'Test' zum Stoff des zurückliegenden Modulbereichs, b) 'Klausurfragen' (geschlossen – halboffen – offen) zum aktuell besuchten Modulbereich; für das erfolgreiche Bestehen der Modulprüfung müssen sowohl Teil a als auch Teil b bestanden sein. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die unterschiedlichen Aufgabenstellungen (Test und Klausurfragen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen abzulegen. Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis	
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundzüge und wichtige Epochen der Kirchen- und Dogmengeschichte (Vorlesung) Sprache: Deutsch SWS: 2
Modulteil: Konfessionskunde (Vorlesung) Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Sakramentenlehre im interkonfessionellen Kontext (Seminar) Die Sakramente (Taufe, Abendmahl, etc.), so konnte schon Augustinus festhalten, verweisen als sichtbare Zeichen auf das unsichtbare Gnadenhandeln Gottes, das in ihnen vergegenwärtigt wird. So elementar die Sakramente für den christlichen Ritus sind, so unterschiedlich werden sie in den einzelnen christlichen Konfessionen verstanden. Schon ihre Zahl ist strittig, ebenso ihre Wirksamkeit im Vergleich zur Wortverkündigung und ihr Platz im Leben der christlichen Gemeinde. Wir wollen uns diesen Fragen annähern und die konfessionellen Spezifika der Sakramente beleuchten.
Prüfung Einführung in die Kirchengeschichte Klausur

Modul ETH-0008 (= Gy-ER-11-FW): Texte und Themen des Alten Testaments (= B I: Texte und Themen des Alten Testaments)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss.MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: siehe Lernziele/Kompetenzen		
Lernziele/Kompetenzen: Texte und Themen des ATs sollen in ihrem jeweiligen Kontext analysiert u. eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ- reflektierend entfaltet werden können.(LPO 1 § 78 (2) 1.2)		
Bemerkung: Einige Text- bzw. Themenseminare (bzw. Vorlesungen) sind so konzipiert, dass sowohl eine Qualifikation im Alten Testament als auch eine im Neuen Testament erworben werden kann (siehe konkrete Ausschreibung der Einzelveranstaltungen des Moduls).		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Die im ETH-0004-Modul zu erwerbende methodisch-exegetische Kompetenz wird in diesem Modul vorausgesetzt. Ein erfolgreicher Besuch des Methodenmoduls wird daher dringend empfohlen.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: 135-minütige Gesamtklausur (mit unterschiedlichen Aufgabenstellungen aus dem AT) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Die Modulnote ergibt sich aus der Note der Klausur.
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Texte und Themen des AT Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Biblische Anthropologie (AT und NT) (Seminar) Titel, Thesen, Temperamente. Die Erzelternzählungen der Genesis. (Seminar) Die Erzelternzählungen sind ein wichtiger Komplex in der Geschichtsschreibung der hebräischen Bibel. Das Seminar wird wichtige Figuren, ihre Rollen und Bedeutungen betrachten. Ebenso werden theologische Topoi befragt und elementare Thesen zur Entstehung der Texte nachvollzogen. Examensrelevante Fragestellungen sollen ebenso wie neuere Ansätze und Auslegungsmethoden erprobt werden. Das Seminar ist ein AufbauSeminar und setzt Einleitungs- sowie bibelkundliches Wissen voraus. Zentrale Texte des Alten Testaments (Seminar)
Moduleil: Texte und Themen des AT Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Biblische Anthropologie (AT und NT) (Seminar)

Titel, Thesen, Temperamente. Die Erzeltern Erzählungen der Genesis. (Seminar)

Die Erzeltern Erzählungen sind ein wichtiger Komplex in der Geschichtsschreibung der hebräischen Bibel. Das Seminar wird wichtige Figuren, ihre Rollen und Bedeutungen betrachten. Ebenso werden theologische Topoi befragt und elementare Thesen zur Entstehung der Texte nachvollzogen. Examensrelevante Fragestellungen sollen ebenso wie neuere Ansätze und Auslegungsmethoden erprobt werden. Das Seminar ist ein Aufbauseminar und setzt Einleitungs- sowie bibelkundliches Wissen voraus.

Zentrale Texte des Alten Testaments (Seminar)

Prüfung

Texte und Themen des AT

Klausur

Modul ETH-0009 (= Gy-ER-12-FW): Themenfelder der Systematischen Theologie (= B II: Themenfelder der Systematischen Theologie)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Befähigung zum eigenständigen Umgang mit Texten und Problemstellungen der Systematischen Theologie; eigenständige theologische Urteilsbildung durch Kenntnis exemplarischer Themenfelder und klassischer Entwürfe der Dogmatik (insbesondere der Gotteslehre, der Christologie, der Anthropologie, der Ekklesiologie und der Eschatologie) und durch Kenntnis exemplarischer Themenfelder der Ethik in der gegenwärtigen Diskussion (wie Medizinethik, Sexualethik, etc.)		
Lernziele/Kompetenzen: eigenständiger Umgang mit Texten und Problemstellungen der Systematischen Theologie; eigenständige theologische Urteilsbildung		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: I.d.R. nachgewiesener Besuch einer Lehrveranstaltung aus dem Modul "Einführung in die Systematische Theologie".		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen: a) über ein ausgewähltes Thema aus einem Modulbereich aus dem Modul "Themenfelder der Systematischen Theologie" [Umfang: 12-15 Seiten] und b) zu je einem weiteren Thema aus jedem Modulbereich [Umfang jeweils 2-3 Seiten]). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Aufgabenstellungen zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Die Anmeldung erfolgt online per studis/digicampus
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Probleme und Konzeptionen der Dogmatik (Seminar) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Die Anfänge der Dogmatik. Die Dogmen der Alten Kirche (Seminar)

In den ersten acht Jahrhunderten ihres Bestehens hat die Christenheit die entscheidenden Weichenstellungen dessen vorgenommen, was als Grundlehre des Christentums zu gelten hat. Das Trinitätsdogma der ersten beiden ökumenischen Konzilien klärt nicht nur das Verhältnis von Vater, Sohn und Heiligem Geist zueinander, sondern stellt wichtige Verständnisinstrumente für die Gotteslehre zur Verfügung und bereitet darüber hinaus das christologische Dogma von 451 vor. Letzteres darf als die zentrale Gestalt christlicher Dogmenbildung gelten. Von hier aus beginnt der Streit um das rechte Verständnis der dogmatischen Setzungen von Chalkedon. Bis ins frühe Mittelalter hinein bleibt diese Ausgangslage themenbestimmend. Im Seminar soll zum einen der Begriff vom Dogma historisch und systematisch erfasst werden. Andererseits soll die altkirchliche Dogmenbildung nachvollzogen werden, wie sie vor allem in der Abfolge der ökumenischen Konzilien manifest wird. Den Kontroversen, die zur Ausbildung der Dogmen ... (weiter siehe Digicampus)

Grundkurs religiöse Sprachfähigkeit (Seminar)

In der religionspluralen Welt ist religiöse Sprachfähigkeit eine Schlüsselqualifikation – im Religionsunterricht und weit darüber hinaus. Aber wie wird man eigentlich sprachfähig? Immer wieder begegnet die These von der Religion als „Fremdsprache“ und Kirche und Theologie scheinen v.a. „Fach- und Fremdwörter“ beizusteuern, offen bleibt aber häufig die Frage wie diese Wörter „übersetzt“, also (für sich und andere) verständlich werden können – hier setzt das Seminar an. Es ist Teil des Lehet-Projektes der Uni Augsburg („Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität“) mit dem Schwerpunkt „Sprachfähigkeit“ und findet als Tandem-Veranstaltung zwischen evangelischer Theologie und Deutsch als Zweitsprache statt. Theologische Inhalte und ihre sprachliche Vermittlung gehen in dem Seminar also Hand in Hand: Wie lässt sich Gott beschreiben und wie „Gottes Ebenbild“, der Mensch? Welche Worte finden wir heute für „Erlösung“? Wie lässt sich in Sprache fassen, was „Auferstehung“ und „ewiges Leben“ ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Problemfelder der aktuellen ethischen Diskussion (Seminar)

Sprache: Deutsch

Prüfung

Themenfelder der Systematischen Theologie

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0011 (= Gy-ER-13-FW): Christentum und Weltreligionen (= B III: Christentum und Weltreligionen)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Befähigung zum Umgang mit religiöser Diversität und Multikulturalität; Schärfung des Bewusstseins für die christliche Identität in komparativer Auseinandersetzung mit anderen Glaubensformen und Weltanschauungen		
Lernziele/Kompetenzen: Kenntnis der Grundprobleme der Religionswissenschaft; Grundkenntnisse der Weltreligionen (insbes. Judentum, Islam), auch in ihrem Verhältnis zum Christentum		
Bemerkung: Es müssen beide Modulteile belegt werden.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Mündliche Prüfung (über unterschiedliche Schwerpunktgebiete aus den Modulteil des Moduls "Christentum und Weltreligionen" (LA Gymnasium/ MaED: 20 Min.) Die Anmeldung erfolgt online per digicampus/studis
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Grundlagen der Religionstheorie (Seminar) Sprache: Deutsch SWS: 2		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Holm Tetens: Gott Denken. Ein Versuch über rationale Theologie (Seminar) Holm Tetens selbst wird am Mittwoch, 6. September 2017, dem Seminar für Fragen und Diskussion zur Verfügung stehen und einen auf das Seminarthema bezogenen Abendvortrag halten. In seinem vielbeachteten "Versuch über rationale Theologie" aus dem Jahr 2015 argumentiert Holm Tetens, dass ein recht verstandener Theismus eine adäquatere Erklärung der Wirklichkeit zu leisten vermag als der dem gegenwärtigen Zeitgeist schmackhaftere Naturalismus - jedenfalls, soweit der Naturalismus durch den Jetztstand der naturwissenschaftlichen Forschung entwickelt ist. Damit betritt Tetens einen argumentativen Grat, der sowohl eine der Aufklärung zuwider laufende Vermischung von empirischer Wissenschaft und Metaphysik/Gotteslehre als auch eine Entrückung der metaphysischen Gottesthematik in die Wirklichkeitsferne, etwa in Form einer reinen Selbstausslegung des Bewusstseins, zu vermeiden sucht. Eine solche Argumentation muss die naturalistische Metaphysik, wie sie dem gegenwärtigen Stand der naturwissensch... (weiter siehe Digicampus)		

Modulteil: Weltreligionen (Seminar)

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Judentum (Seminar)

Ein Judentum ohne Christentum hat Bestand. Das Christentum kann es ohne das Judentum allerdings nicht geben. Der weitaus größere Teil der christlichen Bibel besteht aus der heiligen Schrift der Juden. Die Tora und ihre Auslegungsgeschichte, Rituale, Feste und philosophische Strömungen spielen u.a. eine wichtige Rolle in der wechselvollen jüdischen Geschichte. Im Seminar wird der jüdischen Religion, der Kultur, den Festen und den Traditionen im Judentum nachgespürt. Dabei spielen Fragen nach dem jüdischen Selbstverständnis ebenso eine Rolle wie die Auslegungstradition und philosophische Strömungen in der Geschichte. Geplant ist darüber hinaus der Besuch der Augsburger Synagoge und des jüdischen Friedhofes.

Prüfung

Christentum und Weltreligionen

Mündliche Prüfung / Prüfungsdauer: 20 Minuten

Modul ETH-0012 (= Gy-ER-14-FW): Texte und Themen des Neuen Testaments (= B IV: Texte und Themen des Neuen Testaments)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: siehe Lernziele/Kompetenzen		
Lernziele/Kompetenzen: Texte und Themen des Neuen Testaments sollen im jeweiligen Kontext biblischer Theologie analysiert und eingeordnet werden können; Themen sollen argumentativ-reflektierend entfaltet werden können. (LPO 1 § 78(2) 2).		
Bemerkung: Einige Text- bzw. Themenseminare (bzw. Vorlesungen) sind so konzipiert, dass sowohl eine Qualifikation im Alten Testament als auch eine im Neuen Testament erworben werden kann (siehe konkrete Ausschreibung der Einzelveranstaltungen des Moduls). Anmeldung zur Modulgesamtprüfung dezentral über den Lehrstuhl (für die Veranstaltungen: Anmeldung per digicampus)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Die im ETH-0004-Modul zu erwerbende methodisch-exegetische Kompetenz wird in diesem Modul vorausgesetzt. Ein erfolgreicher Besuch des Methodenmoduls wird daher dringend empfohlen.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen) entsprechend den Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls. Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben (d.h. die Beantwortung der unterschiedlichen Aufgabenstellungen) zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Anmeldung zur Modulabschlussprüfung(studis) dezentral über den Lehrstuhl. Anmeldung zur Teilnahme am Seminar über digicampus (zentral)
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Texte und Themen des NT Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Taufe und Abendmahl im Neuen Testament (Seminar)		

In dem Seminar soll anhand zentraler neutestamentlicher Texte zur Taufe und zum Abendmahl die biblische Grundlage der reformatorischen Sakramente angeeignet werden. Dabei soll neben der Anwendung der im Basismodul erlernten Kenntnisse die methodische Arbeit mit biblischen Texten und die Aneignung von Informationen zu den entsprechenden exegetischen Fragestellungen vertieft werden. Für Studierende mit Griechischkenntnissen bietet das Seminar eine Möglichkeit, diese anzuwenden.

Modulteil: Texte und Themen des NT

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Taufe und Abendmahl im Neuen Testament (Seminar)

In dem Seminar soll anhand zentraler neutestamentlicher Texte zur Taufe und zum Abendmahl die biblische Grundlage der reformatorischen Sakramente angeeignet werden. Dabei soll neben der Anwendung der im Basismodul erlernten Kenntnisse die methodische Arbeit mit biblischen Texten und die Aneignung von Informationen zu den entsprechenden exegetischen Fragestellungen vertieft werden. Für Studierende mit Griechischkenntnissen bietet das Seminar eine Möglichkeit, diese anzuwenden.

Prüfung

Texte und Themen des NT

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0013 (= Gy-ER-15-FW): Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart (= B V: Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart)		12 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Bernd Oberdorfer wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Exemplarische Schwerpunkte der Christentumsgeschichte (insbes. Alte Kirche, Reformation und 20. Jh.); ökumenische Theologie; christliches Selbstverständnis und christliche Handlungsverantwortung in der modernen Kultur; Themenfelder Systematischer Theologie im interdisziplinären Dialog; Kompetenz im Umgang mit Texten und Grundfragen der Systematischen Theologie – auch unter Einsatz interdisziplinärer Perspektiven; Befähigung zu theologisch reflektierter Stellungnahme zu Problemstellungen der Gegenwart		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 360 Std.		
Voraussetzungen: I.d.R. erfolgreicher Abschluss der Module ETH-0006 und ETH-0008.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen: a) über ein ausgewähltes Thema einer Veranstaltung aus ETH-0013 [Umfang: 15-20 Seiten] und b) zu je einem weiteren Thema aus jedem Modulbereich [Umfang jeweils 2-3 Seiten]). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Aufgabenstellungen zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Die Anmeldung erfolgt online per studis/digicampus
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 4 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Systematische Theologie im Kontext I: Dogmatik/Ökumene/moderne Kultur/interdisziplinär Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Die Anfänge der Dogmatik. Die Dogmen der Alten Kirche (Seminar) In den ersten acht Jahrhunderten ihres Bestehens hat die Christenheit die entscheidenden Weichenstellungen dessen vorgenommen, was als Grundlehre des Christentums zu gelten hat. Das Trinitätsdogma der ersten beiden ökumenischen Konzilien klärt nicht nur das Verhältnis von Vater, Sohn und Heiligem Geist zueinander, sondern stellt wichtige Verständnisinstrumente für die Gotteslehre zur Verfügung und bereitet darüber hinaus das christologische Dogma von 451 vor. Letzteres darf als die zentrale Gestalt christlicher Dogmenbildung gelten. Von hier aus beginnt der Streit um das rechte Verständnis der dogmatischen Setzungen von Chalkedon.

Bis ins frühe Mittelalter hinein bleibt diese Ausgangslage themenbestimmend. Im Seminar soll zum einen der Begriff vom Dogma historisch und systematisch erfasst werden. Andererseits soll die altkirchliche Dogmenbildung nachvollzogen werden, wie sie vor allem in der Abfolge der ökumenischen Konzilien manifest wird. Den Kontroversen, die zur Ausbildung der Dogmen ... (weiter siehe Digicampus)

Grundkurs religiöse Sprachfähigkeit (Seminar)

In der religionspluralen Welt ist religiöse Sprachfähigkeit eine Schlüsselqualifikation – im Religionsunterricht und weit darüber hinaus. Aber wie wird man eigentlich sprachfähig? Immer wieder begegnet die These von der Religion als „Fremdsprache“ und Kirche und Theologie scheinen v.a. „Fach- und Fremdwörter“ beizusteuern, offen bleibt aber häufig die Frage wie diese Wörter „übersetzt“, also (für sich und andere) verständlich werden können – hier setzt das Seminar an. Es ist Teil des Lehet-Projektes der Uni Augsburg („Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität“) mit dem Schwerpunkt „Sprachfähigkeit“ und findet als Tandem-Veranstaltung zwischen evangelischer Theologie und Deutsch als Zweitsprache statt. Theologische Inhalte und ihre sprachliche Vermittlung gehen in dem Seminar also Hand in Hand: Wie lässt sich Gott beschreiben und wie „Gottes Ebenbild“, der Mensch? Welche Worte finden wir heute für „Erlösung“? Wie lässt sich in Sprache fassen, was „Auferstehung“ und „ewiges Leben“ ... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Systematische Theologie im Kontext II: Ethik/Hermeneutik/moderne Kultur/interdisziplinär

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Exemplarische Themen und Epochen der Christentumsgeschichte

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Modulteil: Religionsphilosophische und -wissenschaftliche Problemstellungen der Gegenwart

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Holm Tetens: Gott Denken. Ein Versuch über rationale Theologie (Seminar)

Holm Tetens selbst wird am Mittwoch, 6. September 2017, dem Seminar für Fragen und Diskussion zur Verfügung stehen und einen auf das Seminarthema bezogenen Abendvortrag halten. In seinem vielbeachteten "Versuch über rationale Theologie" aus dem Jahr 2015 argumentiert Holm Tetens, dass ein recht verstandener Theismus eine adäquatere Erklärung der Wirklichkeit zu leisten vermag als der dem gegenwärtigen Zeitgeist schmackhaftere Naturalismus - jedenfalls, soweit der Naturalismus durch den Jetzstand der naturwissenschaftlichen Forschung entwickelt ist. Damit betritt Tetens einen argumentativen Grat, der sowohl eine der Aufklärung zuwider laufende Vermischung von empirischer Wissenschaft und Metaphysik/Gotteslehre als auch eine Entrückung der metaphysischen Gottesthematik in die Wirklichkeitsferne, etwa in Form einer reinen Selbstausslegung des Bewusstseins, zu vermeiden sucht. Eine solche Argumentation muss die naturalistische Metaphysik, wie sie dem gegenwärtigen Stand der naturwissenschaftlichen ... (weiter siehe Digicampus)

Judentum (Seminar)

Ein Judentum ohne Christentum hat Bestand. Das Christentum kann es ohne das Judentum allerdings nicht geben. Der weitaus größere Teil der christlichen Bibel besteht aus der heiligen Schrift der Juden. Die Tora und ihre Auslegungsgeschichte, Rituale, Feste und philosophische Strömungen spielen u.a. eine wichtige Rolle in der wechselvollen jüdischen Geschichte. Im Seminar wird der jüdischen Religion, der Kultur, den Festen und den Traditionen im Judentum nachgespürt. Dabei spielen Fragen nach dem jüdischen Selbstverständnis ebenso eine Rolle wie die Auslegungstradition und philosophische Strömungen in der Geschichte. Geplant ist darüber hinaus der Besuch der Augsburger Synagoge und des jüdischen Friedhofes.

Prüfung

Konkretionen christlicher Existenz in Geschichte und Gegenwart

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0014 (= Gy-ER-16-FW): Themen der Religionspädagogik (= B VI: Grundlagen und Themen der Religionspädagogik)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Kirche und Gemeinde als pädagogischer Lernort; der Religionsunterricht in seinem Verhältnis zur Gemeindepädagogik; Geschichte kirchlicher Bildungsarbeit im 19. und 20. Jahrhundert (Kinder- und Jugendarbeit; Erwachsenenbildung) (vgl. LPO 1 § 78 (1) f)).		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen) Der zu verfassenden Hausarbeit (15 Seiten) wird die schriftliche Ausarbeitung des im anderen Modulbereich gehaltenen Referats (3-5 Seiten) beigelegt.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 4.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Themen der Religionspädagogik Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: #Medienpädagogik und #Religionspädagogik (Seminar) Kinder und Jugendliche leben und bewegen sich heutzutage ganz selbstverständlich in „mediatisierten“ Lebenswelten. Als ‚digital Natives‘ wird ihnen oftmals eine hohe Mediennutzung und insbesondere -kompetenz zugesprochen. Gleichwohl trifft dies keinesfalls auf alle Kinder und Jugendlichen gleichermaßen zu. Im Sinne einer Chancengerechtigkeit muss jedes einzelne Kind und jeder einzelne Jugendliche dazu befähigt werden, sich beispielsweise sicher im Netz zu bewegen, die dort angebotenen Inhalte für sich nutzbar zu machen sowie auch selbst aktiv gestalterisch tätig zu werden. Im Seminar geht es daher darum, das Verhältnis von Medienpädagogik und Religionspädagogik zu bestimmen sowie zu überlegen, wie der evangelische RU zur Medienkompetenz von LehrerInnen wie SchülerInnen gleichermaßen beitragen kann. Bibliolog - Grundkurs (Seminar) Wie können wir heutige junge Menschen für die Bibel begeistern? Kann man einen Weg finden, zum Beispiel mit kirchenfernen Jugendlichen in biblische Texte einzusteigen, so dass es Spaß macht und lebensrelevant ist? Mit der seit einigen Jahren boomenden Methode ‚Bibliolog‘, die man eher als bibeldidaktische Haltung verstehen kann, ist für angehende Religionslehrkräfte (aber auch für Interessierte im Arbeitsfeld der Gemeindepädagogik) ein solcher Zugang gefunden, den man in einem Grundkurs erlernen kann. Das Seminar ist einerseits praktisch orientiert, indem es die Methode vorstellt und zur Arbeit mit dem Bibliolog anleitet. Es reflektiert diese Methode andererseits hermeneutisch im Blick auf Textverständnis, Rollenverständnis der Lehrkraft und die Bedeutung des

Subjekts für die Auslegung der Bibel und führt damit in grundlegende Fragen des Religionsunterrichts und der kirchlichen Verkündigung ein. Zusätzlich bietet die erfolgreiche Teilnahme an diesem Blockseminar den Erwerb des Zertifi

... (weiter siehe Digicampus)

Ethische Themen - katholisch - evangelisch - ökumenisch (Seminar)

In diesem Seminar werden in der Vorlesung angesprochene Themen der ethischen Bildung wie Bioethik (Präimplantationsdiagnostik, Suizidbeihilfe) und Sexualethik vertieft besprochen. Durch die interdisziplinäre (Religionspädagogik und Moralthologie) wie auch interkonfessionelle Besetzung kann der Frage, ob es Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Konzeption und Umsetzung der ethischen Bildung zwischen den Konfessionen gibt, nachgegangen werden.

Kirchen(raum)Pädagogik. Lernen an religiösen Orten (Seminar)

Das Seminar findet in ökumenischer Kooperation zwischen dem Lehrstuhl Evangelische Theologie mit Schwerpunkt Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts und dem Lehrstuhl für Didaktik des Religionsunterrichts und Religionspädagogik der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Augsburg statt. Es wird darauf hingewiesen, dass bei Teilnahme an diesem Seminar ein erhöhter Aufwand innerhalb der vorlesungsfreien Zeit anfällt, um die Einheiten der ersten theoretisch-einführenden Sitzung vorzubereiten. Anforderungen bei Übernahme einer der theoretischen Einheiten: - eigenständige Literaturrecherche (aus Quellen beider Konfessionen!), bei Bedarf Unterstützung durch die Dozenten - dreißigminütiger Vortrag - Handout - Moderation einer circa viertelstündigen Fragenrunde/Diskussion Anforderung an kirchenraumpädagogische Einheiten vor Ort: - Kirchenführung mit Informationen zu Geschichte, Baustil, aktueller Gemeinde... - jeweils ein thematischer Schwerpunkt (z.B. Altar, Orgel, Kanzel, Tau

... (weiter siehe Digicampus)

Kompetenzorientierung im Religionsunterricht (Seminar)

Mit Beginn des Schuljahres 2017/18 wird der LehrplanPLUS in allen Schularten schrittweise verpflichtend eingeführt sein. Wie verändert die Kompetenzorientierung den Religionsunterricht? Welche Chancen eröffnet das neue Konzept? Welche Kompetenzen brauche ich als Religionslehrkraft, um weiterhin guten Unterricht konzipieren zu können? Gemeinsam werden wir im Seminar mögliche Jahresplanungen entwickeln, sowie lebens- und glaubensrelevante Anforderungssituationen und Lernwege finden. Dabei soll die Rolle als Lehrperson ebenso in den Blick genommen werden wie Methoden und Sozialformen, die den Religionsunterricht bereichern.

Lernwerkstatt interreligiöse Bildung - Feste (feiern) in den Weltreligionen (Seminar)

Lernwerkstätten sind an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis angesiedelt. Religionspädagogische Theorien werden hier auf konkrete Praxisfelder hin konkretisiert; die praktische Umsetzung und Umsetzbarkeit wird wiederum theoriegestützt reflektiert. Dies dient der Entfaltung und Weiterentwicklung einer eigenen didaktischen Kompetenz, die eine Schlüsselqualifikation für das berufspraxisrelevante Handeln darstellt. In diesem Seminar werden Lernmaterialien zum interreligiös relevanten Thema „Feste in den Weltreligionen“ religionsdidaktisch und –methodisch erarbeitet und damit Bausteine zum Aufbau der Lernwerkstatt und für die unterrichtliche Praxis zur Verfügung gestellt. Intendiert ist damit ein Theorie-Praxis-Transfer, der innovative Lernformen der Religionsdidaktik in den Mittelpunkt stellt, um schülerorientiert die Praxistauglichkeit von Lernmaterialien zur Interreligiosität zu prüfen und zu optimieren. Darüber hinaus ist eine Exkursion zur Lernwerkstatt im RPZ in Heilsbronn am

... (weiter siehe Digicampus)

Lernwerkstatt interreligiöses Lernen – Tod und Sterben in den Weltreligionen (Seminar)

Lernwerkstätten sind an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis angesiedelt. Religionspädagogische Theorien werden hier auf konkrete Praxisfelder hin konkretisiert; die praktische Umsetzung und Umsetzbarkeit wird wiederum theoriegestützt reflektiert. Dies dient der Entfaltung und Weiterentwicklung einer eigenen didaktischen Kompetenz, die eine Schlüsselqualifikation für das berufspraxisrelevante Handeln darstellt. In diesem Seminar werden Lernmaterialien zum interreligiös relevanten Thema „Tod und Sterben in den Weltreligionen“ religionsdidaktisch und –methodisch erarbeitet und damit Bausteine zum Aufbau der Lernwerkstatt und für die unterrichtliche Praxis zur Verfügung gestellt. Intendiert ist damit ein Theorie-Praxis-Transfer, der innovative Lernformen der Religionsdidaktik in den Mittelpunkt stellt, um schülerorientiert die Praxistauglichkeit

von Lernmaterialien zur Interreligiosität zu prüfen und zu optimieren. Darüber hinaus ist eine Exkursion zur Lernwerkstatt „Religionsunte
... (weiter siehe Digicampus)

Schöpfung als Thema im Religionsunterricht (Seminar)

In den letzten Jahren hat sich zum einen die globale Umweltkrise immer mehr zugespitzt, auf der anderen wird von anderen Wissenschaften ein zunehmend naturalistisches Weltbild vorgelegt. Theologinnen und Theologen sind hier angefragt und auch gefragt, die Schöpfungsperspektive in diesen Debatten zu erschließen. Es geht darum, „Natur“ als „Schöpfung“ wahrnehmen zu lernen und zugleich zu einem umweltethischen Bildungsprozess beizutragen. Der Blick auf die Schöpfung und als Gott als Schöpfer/ Schöpferkraft hat mit dem „Leben“ zu tun und vor allem mit der Sinn-Perspektive auf das Leben. Schöpfungstheologische Perspektiven müssen darum verstärkt in spirituelle Zugänge zur Selbst-, Welt- und Gotteserfahrung eingebettet werden. Neben einer Einführung in neue spirituell orientierte Ansätze der Schöpfungstheologie stehen unter Einbeziehung religionsdidaktischer Konkretionen vor allem unterrichtspraktische Perspektiven im Vordergrund. Um eine subjektorientierte Didaktik einzuüben, werden kinder-
... (weiter siehe Digicampus)

Theologie des Gebets und die Praxis im Religionsunterricht (Seminar)

In dem Seminar geht es darum die christliche Gebetspraxis theologisch zu reflektieren und die praktische Umsetzung im RU zu ergründen. Es wird z.B. um die Frage der Gebetserhörung, gehen, um die Gebetsprache, um das Gottes- und Menschenbild, das dem Gebet zu Grunde liegt, u.v.a.m. Es handelt sich um eine Blockveranstaltung, die im Rahmen des LeHet-Projektes („Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität“) der Uni Augsburg stattfindet und ist im Sinn des „forschenden Lernens“ konzipiert ist. Das bedeutet, dass Sie zwischen den einzelnen Blöcken die Gelegenheit haben, eigenen Interessen nachzugehen und in einem überschaubaren Forschungsvorhaben zu vertiefen. Je nach Schwerpunktsetzung erfolgt die Punktvergabe dann entweder in der Systematischen Theologie oder in der Religionspädagogik.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Themen der Religionspädagogik

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0015 (= Gy-ER-21-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I (= C I: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden Prof. Dr. Bernd Oberdorfer; wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Vertiefte Behandlung von Fragestellungen aus Biblischer Theologie, Kirchengeschichte, Systematischer Theologie und Religionswissenschaft; eigenständige theologische Urteilsbildung im Umgang mit Texten und Problemstellungen des christlichen Glaubens; Entwicklung eigener kreativer Positionen und Argumentationen innerhalb der jeweiligen Fachdiskurse und im interdisziplinären Dialog.		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul versteht sich als Möglichkeit zur Ausbildung eines individuellen Interessenschwerpunkts. Veranstaltungen, die bereits belegt worden sind, dürfen nicht noch einmal für das Modul besucht werden. Besucht werden sollten mind. 3 Veranstaltungen aus ETH-0015 (nach freier Wahl), sofern diese noch nicht besucht worden sind. Die Mehrfachbelegung eines Teilbereichs sind möglich. Anmeldung: online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Für Veranstaltungen der biblischen Theologie: Kompetenzen aus ETH-0004. Für Veranstaltungen der Systematischen Theologie: erfolgreicher Besuch von ETH-0005 und ETH-0006.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Portfolio (zu ausgewählten Themen aus entsprechenden Kompetenzbereichen aus dem Gesamtmodul ETH-0015 ub.). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Mindestens eine Veranstaltung davon muss ein Seminar sein.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Texte und Themen der Alttestamentlichen Theologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen:		

Biblische Anthropologie (AT und NT) (Seminar)

Titel, Thesen, Temperamente. Die Erzeltern Erzählungen der Genesis. (Seminar)

Die Erzeltern Erzählungen sind ein wichtiger Komplex in der Geschichtsschreibung der hebräischen Bibel. Das Seminar wird wichtige Figuren, ihre Rollen und Bedeutungen betrachten. Ebenso werden theologische Topoi befragt und elementare Thesen zur Entstehung der Texte nachvollzogen. Examensrelevante Fragestellungen sollen ebenso wie neuere Ansätze und Auslegungsmethoden erprobt werden. Das Seminar ist ein Aufbauseminar und setzt Einleitungs- sowie bibelkundliches Wissen voraus.

Zentrale Texte des Alten Testaments (Seminar)

Modulteil: Texte und Themen der Systematischen Theologie, Kirchengeschichte und Religionswissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Anfänge der Dogmatik. Die Dogmen der Alten Kirche (Seminar)

In den ersten acht Jahrhunderten ihres Bestehens hat die Christenheit die entscheidenden Weichenstellungen dessen vorgenommen, was als Grundlehre des Christentums zu gelten hat. Das Trinitätsdogma der ersten beiden ökumenischen Konzilien klärt nicht nur das Verhältnis von Vater, Sohn und Heiligem Geist zueinander, sondern stellt wichtige Verständnismittel für die Gotteslehre zur Verfügung und bereitet darüber hinaus das christologische Dogma von 451 vor. Letzteres darf als die zentrale Gestalt christlicher Dogmenbildung gelten. Von hier aus beginnt der Streit um das rechte Verständnis der dogmatischen Setzungen von Chalkedon. Bis ins frühe Mittelalter hinein bleibt diese Ausgangslage themenbestimmend. Im Seminar soll zum einen der Begriff vom Dogma historisch und systematisch erfasst werden. Andererseits soll die altkirchliche Dogmenbildung nachvollzogen werden, wie sie vor allem in der Abfolge der ökumenischen Konzilien manifest wird. Den Kontroversen, die zur Ausbildung der Dogmen ... (weiter siehe Digicampus)

Judentum (Seminar)

Ein Judentum ohne Christentum hat Bestand. Das Christentum kann es ohne das Judentum allerdings nicht geben. Der weitaus größere Teil der christlichen Bibel besteht aus der heiligen Schrift der Juden. Die Tora und ihre Auslegungsgeschichte, Rituale, Feste und philosophische Strömungen spielen u.a. eine wichtige Rolle in der wechselläufigen jüdischen Geschichte. Im Seminar wird der jüdischen Religion, der Kultur, den Festen und den Traditionen im Judentum nachgespürt. Dabei spielen Fragen nach dem jüdischen Selbstverständnis ebenso eine Rolle wie die Auslegungstradition und philosophische Strömungen in der Geschichte. Geplant ist darüber hinaus der Besuch der Augsburger Synagoge und des jüdischen Friedhofes.

Protestantische Theologie im 19. und 20. Jahrhundert (Vorlesung)

Ausgehend von Aufklärung und Idealismus stellt die Vorlesung zentrale theologische Konzepte bis hin zur Gegenwart dar. Im Fokus stehen die systematische Erschließung theologischer Entwürfe und ihre Verortung in der Theologiegeschichte seit Kant. Behandelt werden unter anderem Denker wie: F.D.E. Schleiermacher, A. Ritschl, W. Herrmann, A. v. Harnack, R. Otto, E. Troeltsch, K. Barth, P. Tillich, W. Pannenberg, J. Moltmann und E. Jüngel; aber auch religionsaffine philosophische Vordenker wie I. Kant, S. Kierkegaard oder die Vertreter des deutschen Idealismus sollen Betrachtung finden, so dass im Laufe des Semesters ein Überblick über wichtige theologische Stationen und Weichenstellungen im 19. und 20. Jahrhundert sowie aktuelle Tendenzen wissenschaftlicher Theologie erkennbar werden. Darüber hinaus soll der Erst- oder Zweitkontakt mit theologischen Systemen der Neuzeit ermöglicht werden. ... (weiter siehe Digicampus)

Sakramentenlehre im interkonfessionellen Kontext (Seminar)

Die Sakramente (Taufe, Abendmahl, etc.), so konnte schon Augustinus festhalten, verweisen als sichtbare Zeichen auf das unsichtbare Gnadenhandeln Gottes, das in ihnen vergegenwärtigt wird. So elementar die Sakramente für den christlichen Ritus sind, so unterschiedlich werden sie in den einzelnen christlichen Konfessionen verstanden. Schon ihre Zahl ist strittig, ebenso ihre Wirksamkeit im Vergleich zur Wortverkündigung und ihr Platz im Leben der christlichen Gemeinde. Wir wollen uns diesen Fragen annähern und die konfessionellen Spezifika der Sakramente beleuchten.

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Neutestamentlichen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Bibelwissenschaft

Bitte beachten Sie: Dieses Seminar kann nur von vertieft Studierenden besucht werden. Gute Griechischkenntnisse sind zwingend erforderlich.

Biblische Anthropologie (AT und NT) (Seminar)

Taufe und Abendmahl im Neuen Testament (Seminar)

In dem Seminar soll anhand zentraler neutestamentlicher Texte zur Taufe und zum Abendmahl die biblische Grundlage der reformatorischen Sakramente angeeignet werden. Dabei soll neben der Anwendung der im Basismodul erlernten Kenntnisse die methodische Arbeit mit biblischen Texten und die Aneignung von Informationen zu den entsprechenden exegetischen Fragestellungen vertieft werden. Für Studierende mit Griechischkenntnissen bietet das Seminar eine Möglichkeit, diese anzuwenden.

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Systematischen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs religiöse Sprachfähigkeit (Seminar)

In der religionspluralen Welt ist religiöse Sprachfähigkeit eine Schlüsselqualifikation – im Religionsunterricht und weit darüber hinaus. Aber wie wird man eigentlich sprachfähig? Immer wieder begegnet die These von der Religion als „Fremdsprache“ und Kirche und Theologie scheinen v.a. „Fach- und Fremdwörter“ beizusteuern, offen bleibt aber häufig die Frage wie diese Wörter „übersetzt“, also (für sich und andere) verständlich werden können – hier setzt das Seminar an. Es ist Teil des Lehet-Projektes der Uni Augsburg („Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität“) mit dem Schwerpunkt „Sprachfähigkeit“ und findet als Tandem-Veranstaltung zwischen evangelischer Theologie und Deutsch als Zweitsprache statt. Theologische Inhalte und ihre sprachliche Vermittlung gehen in dem Seminar also Hand in Hand: Wie lässt sich Gott beschreiben und wie „Gottes Ebenbild“, der Mensch? Welche Worte finden wir heute für „Erlösung“? Wie lässt sich in Sprache fassen, was „Auferstehung“ und „ewiges L
... (weiter siehe Digicampus)

Holm Tetens: Gott Denken. Ein Versuch über rationale Theologie (Seminar)

Holm Tetens selbst wird am Mittwoch, 6. September 2017, dem Seminar für Fragen und Diskussion zur Verfügung stehen und einen auf das Seminarthema bezogenen Abendvortrag halten. In seinem vielbeachteten "Versuch über rationale Theologie" aus dem Jahr 2015 argumentiert Holm Tetens, dass ein recht verstandener Theismus eine adäquatere Erklärung der Wirklichkeit zu leisten vermag als der dem gegenwärtigen Zeitgeist schmackhaftere Naturalismus - jedenfalls, soweit der Naturalismus durch den Jetztstand der naturwissenschaftlichen Forschung entwickelt ist. Damit betritt Tetens einen argumentativen Grat, der sowohl eine der Aufklärung zuwider laufende Vermischung von empirischer Wissenschaft und Metaphysik/Gotteslehre als auch eine Entrückung der metaphysischen Gottesthematik in die Wirklichkeitsferne, etwa in Form einer reinen Selbstausslegung des Bewusstseins, zu vermeiden sucht. Eine solche Argumentation muss die naturalistische Metaphysik, wie sie dem gegenwärtigen Stand der naturwissensch
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie I

Portfolioprüfung, unbenotet

Modul ETH-0016 (= GyER-22-FW): Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II (= C II: Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II)		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Petra von Gemünden Prof. Dr. Oberdorfer; wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Vertiefte Behandlung von Fragestellungen aus Biblischer Theologie, Kirchengeschichte, Systematischer Theologie und Religionswissenschaft; eigenständige theologische Urteilsbildung im Umgang mit Texten und Problemstellungen des christlichen Glaubens; Entwicklung eigener kreativer Positionen und Argumentationen innerhalb der jeweiligen Fachdiskurse und im interdisziplinären Dialog		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Das Modul versteht sich als Möglichkeit zur Ausbildung eines individuellen Interessenschwerpunkts. Veranstaltungen, die bereits belegt worden sind, dürfen nicht noch einmal für dieses Modul besucht werden. Besucht werden sollten mind. 3 Veranstaltungen aus ETH-0016 (nach freier Wahl), sofern diese noch nicht besucht worden sind. Die Mehrfachbelegung eines Teilbereichs ist möglich.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Für Veranstaltungen der biblischen Theologie: Kompetenzen aus ETH-0004. Für Veranstaltungen der Systematischen Theologie: erfolgreicher Besuch von ETH-0005 und ETH-0006.		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: Portfolio (zu drei ausgewählten Themen aus entsprechenden Kompetenzbereichen des Gesamtmoduls ETH-0016 ub.). Es besteht die (freiwillige) Möglichkeit, die einzelnen Prüfungsaufgaben zu zeitlich getrennten Prüfungsterminen zu erbringen. Mindestens eine Veranstaltung davon muss ein Seminar sein.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Texte und Themen der Alttestamentlichen Theologie Sprache: Deutsch		
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Biblische Anthropologie (AT und NT) (Seminar) Titel, Thesen, Temperamente. Die Erzelternerzählungen der Genesis. (Seminar)		

Die Erzelternerzählungen sind ein wichtiger Komplex in der Geschichtsschreibung der hebräischen Bibel. Das Seminar wird wichtige Figuren, ihre Rollen und Bedeutungen betrachten. Ebenso werden theologische Topoi befragt und elementare Thesen zur Entstehung der Texte nachvollzogen. Examensrelevante Fragestellungen sollen ebenso wie neuere Ansätze und Auslegungsmethoden erprobt werden. Das Seminar ist ein Aufbau-seminar und setzt Einleitungs- sowie bibelkundliches Wissen voraus.

Zentrale Texte des Alten Testaments (Seminar)

Modulteil: Texte und Themen der Systematischen Theologie / Kirchengeschichte und Religionswissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Die Anfänge der Dogmatik. Die Dogmen der Alten Kirche (Seminar)

In den ersten acht Jahrhunderten ihres Bestehens hat die Christenheit die entscheidenden Weichenstellungen dessen vorgenommen, was als Grundlehre des Christentums zu gelten hat. Das Trinitätsdogma der ersten beiden ökumenischen Konzilien klärt nicht nur das Verhältnis von Vater, Sohn und Heiligem Geist zueinander, sondern stellt wichtige Verständnismittel für die Gotteslehre zur Verfügung und bereitet darüber hinaus das christologische Dogma von 451 vor. Letzteres darf als die zentrale Gestalt christlicher Dogmenbildung gelten. Von hier aus beginnt der Streit um das rechte Verständnis der dogmatischen Setzungen von Chalkedon. Bis ins frühe Mittelalter hinein bleibt diese Ausgangslage themenbestimmend. Im Seminar soll zum einen der Begriff vom Dogma historisch und systematisch erfasst werden. Andererseits soll die altkirchliche Dogmenbildung nachvollzogen werden, wie sie vor allem in der Abfolge der ökumenischen Konzilien manifest wird. Den Kontroversen, die zur Ausbildung der Dogmen ... (weiter siehe Digicampus)

Judentum (Seminar)

Ein Judentum ohne Christentum hat Bestand. Das Christentum kann es ohne das Judentum allerdings nicht geben. Der weitaus größere Teil der christlichen Bibel besteht aus der heiligen Schrift der Juden. Die Tora und ihre Auslegungsgeschichte, Rituale, Feste und philosophische Strömungen spielen u.a. eine wichtige Rolle in der wechselvollen jüdischen Geschichte. Im Seminar wird der jüdischen Religion, der Kultur, den Festen und den Traditionen im Judentum nachgespürt. Dabei spielen Fragen nach dem jüdischen Selbstverständnis ebenso eine Rolle wie die Auslegungstradition und philosophische Strömungen in der Geschichte. Geplant ist darüber hinaus der Besuch der Augsburger Synagoge und des jüdischen Friedhofes.

Protestantische Theologie im 19. und 20. Jahrhundert (Vorlesung)

Ausgehend von Aufklärung und Idealismus stellt die Vorlesung zentrale theologische Konzepte bis hin zur Gegenwart dar. Im Fokus stehen die systematische Erschließung theologischer Entwürfe und ihre Verortung in der Theologiegeschichte seit Kant. Behandelt werden unter anderem Denker wie: F.D.E. Schleiermacher, A. Ritschl, W. Herrmann, A. v. Harnack, R. Otto, E. Troeltsch, K. Barth, P. Tillich, W. Pannenberg, J. Moltmann und E. Jüngel; aber auch religionsaffine philosophische Vordenker wie I. Kant, S. Kierkegaard oder die Vertreter des deutschen Idealismus sollen Betrachtung finden, so dass im Laufe des Semesters ein Überblick über wichtige theologische Stationen und Weichenstellungen im 19. und 20. Jahrhundert sowie aktuelle Tendenzen wissenschaftlicher Theologie erkennbar werden. Darüber hinaus soll der Erst- oder Zweitkontakt mit theologischen Systemen der Neuzeit ermöglicht werden. ... (weiter siehe Digicampus)

Sakramentenlehre im interkonfessionellen Kontext (Seminar)

Die Sakramente (Taufe, Abendmahl, etc.), so konnte schon Augustinus festhalten, verweisen als sichtbare Zeichen auf das unsichtbare Gnadenhandeln Gottes, das in ihnen vergegenwärtigt wird. So elementar die Sakramente für den christlichen Ritus sind, so unterschiedlich werden sie in den einzelnen christlichen Konfessionen verstanden. Schon ihre Zahl ist strittig, ebenso ihre Wirksamkeit im Vergleich zur Wortverkündigung und ihr Platz im Leben der christlichen Gemeinde. Wir wollen uns diesen Fragen annähern und die konfessionellen Spezifika der Sakramente beleuchten.

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Neutestamentlichen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Aktuelle Fragen der Bibelwissenschaft

Bitte beachten Sie: Dieses Seminar kann nur von vertieft Studierenden besucht werden. Gute Griechischkenntnisse sind zwingend erforderlich.

Biblische Anthropologie (AT und NT) (Seminar)

Taufe und Abendmahl im Neuen Testament (Seminar)

In dem Seminar soll anhand zentraler neutestamentlicher Texte zur Taufe und zum Abendmahl die biblische Grundlage der reformatorischen Sakramente angeeignet werden. Dabei soll neben der Anwendung der im Basismodul erlernten Kenntnisse die methodische Arbeit mit biblischen Texten und die Aneignung von Informationen zu den entsprechenden exegetischen Fragestellungen vertieft werden. Für Studierende mit Griechischkenntnissen bietet das Seminar eine Möglichkeit, diese anzuwenden.

Modulteil: Aktuelle Forschungsfelder der Systematischen Theologie

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Grundkurs religiöse Sprachfähigkeit (Seminar)

In der religionspluralen Welt ist religiöse Sprachfähigkeit eine Schlüsselqualifikation – im Religionsunterricht und weit darüber hinaus. Aber wie wird man eigentlich sprachfähig? Immer wieder begegnet die These von der Religion als „Fremdsprache“ und Kirche und Theologie scheinen v.a. „Fach- und Fremdwörter“ beizusteuern, offen bleibt aber häufig die Frage wie diese Wörter „übersetzt“, also (für sich und andere) verständlich werden können – hier setzt das Seminar an. Es ist Teil des Lehet-Projektes der Uni Augsburg („Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität“) mit dem Schwerpunkt „Sprachfähigkeit“ und findet als Tandem-Veranstaltung zwischen evangelischer Theologie und Deutsch als Zweitsprache statt. Theologische Inhalte und ihre sprachliche Vermittlung gehen in dem Seminar also Hand in Hand: Wie lässt sich Gott beschreiben und wie „Gottes Ebenbild“, der Mensch? Welche Worte finden wir heute für „Erlösung“? Wie lässt sich in Sprache fassen, was „Auferstehung“ und „ewiges L
... (weiter siehe Digicampus)

Holm Tetens: Gott Denken. Ein Versuch über rationale Theologie (Seminar)

Holm Tetens selbst wird am Mittwoch, 6. September 2017, dem Seminar für Fragen und Diskussion zur Verfügung stehen und einen auf das Seminarthema bezogenen Abendvortrag halten. In seinem vielbeachteten "Versuch über rationale Theologie" aus dem Jahr 2015 argumentiert Holm Tetens, dass ein recht verstandener Theismus eine adäquatere Erklärung der Wirklichkeit zu leisten vermag als der dem gegenwärtigen Zeitgeist schmackhaftere Naturalismus - jedenfalls, soweit der Naturalismus durch den Jetztstand der naturwissenschaftlichen Forschung entwickelt ist. Damit betritt Tetens einen argumentativen Grat, der sowohl eine der Aufklärung zuwider laufende Vermischung von empirischer Wissenschaft und Metaphysik/Gotteslehre als auch eine Entrückung der metaphysischen Gottesthematik in die Wirklichkeitsferne, etwa in Form einer reinen Selbstausslegung des Bewusstseins, zu vermeiden sucht. Eine solche Argumentation muss die naturalistische Metaphysik, wie sie dem gegenwärtigen Stand der naturwissenschaftlichen
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Texte und Themen der Biblischen und Systematischen Theologie II

Portfolioprüfung, unbenotet

Modul ETH-0020 (= GyER-01-DID): Grundlagen der Religionsdidaktik (= Grundlagen der Religionsdidaktik)		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <u>Einführung in die Religionspädagogik:</u> Einführung in Theorie und Geschichte von religiöser Bildung und Didaktik; Rechtliche und institutionelle Rahmenbedingungen des Religionsunterrichts; Anthropogene und soziokulturelle Bedingungen religiöser Bildung heute; Schulseelsorge <u>Grundfragen der Bibeldidaktik:</u> Exegetische und hermeneutische Voraussetzungen für die Bibeldidaktik; Kinder und Jugendliche als Herausforderung subjektorientierter Bibeldidaktik heute; Konzepte und (kreative) Methoden heutiger Bibeldidaktik (Bibliolog, Bibliodramatische Elemente u.a.) <u>Geschichte christlicher Erziehung und Bildung:</u> Religiöse Erziehung und Bildung in Antike, Altem und Neuem Testament, Von der Katechetik zur Religionspädagogik; Bedeutung der Reformation für (die religiöse) Bildung; Schulentwicklung und Entwicklung des Lehrberufs im Kontext religiöser Erziehung/ Bildung; Konzeptionen des Religionsunterrichts gestern und heute <u>Religiöse als ethische Bildung:</u> Definitive Grundfragen zu Ethik, Moral und ethische Bildung; Religiöse Bildung als Werte- Bildung (schulbezogen); Interdisziplinäre Modelle ethischer Bildung; Prinzipien ethischer Bildung heute; religionsdidaktische Fragen zu materiaethischen Themen		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus A (nach freier Wahl). Anmeldung: online per digicampus/studis Bitte teilen Sie bis zwei Wochen vor Prüfungstermin schriftlich mit, über welche besuchten Vorlesungen (der letzten drei Semester) Sie geprüft werden wollen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung: Klausur (mit unterschiedlichen Fragestellungen zu beiden im Gesamtmodul besuchten Lehrveranstaltungen), 90 Minuten
Angebotshäufigkeit: jährlich	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Moduleil: Grundlagen der Religionsdidaktik Sprache: Deutsch		

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ethische Bildung (Vorlesung)

Nicht zuletzt der öffentliche Diskurs über eine mit einem Werteverfall einhergehende Gewaltzunahme bei Kindern und Jugendlichen begründet den erneut laut gewordenen Ruf nach ethischer Erziehung/ Werterziehung an die Bildungsinstanzen – allen voran die Schulen. Besondere Bedeutung kommt hier dem Religionsunterricht zu. Wir wollen in dieser Vorlesung die so genannte postmoderne Auflösung gesellschaftlicher Strukturmomente in den Blick nehmen und kritisch auf dem Hintergrund der Lebensweltanalyse von Kindern und Jugendlichen hinterfragen: (Religiöse) Sinndeutungen von Heranwachsenden im heutigen gesellschaftlichen Kontext, entwicklungspsychologische Bedingungen ethisch-moralischen Bewusstseins etc. Am Beispiel gegenwärtiger Gewaltforschung sollen religionspädagogische Handlungsperspektiven als Chancen ethischer Bildung diskutiert werden. Die theologische Grundlage evangelisch verantworteter ethischer Bildung wird am Beispiel der Förderung mitfühlender Kompetenzen als Möglichkeit der Gew
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Grundlagen der Religionsdidaktik

Klausur

Modul ETH-0022 (= GyER-11-DID): Religionsunterricht in Theorie und Praxis (= Religionsunterricht in Theorie und Praxis)		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: <u>Bedingungen des Religionsunterrichts:</u> Klassische Theorien der Religionssoziologie, soziokulturelle und anthropogene Bedingungen des Religionsunterrichts, Einführung in die Entwicklungspsychologie <u>Themen religiöser Bildung:</u> An den Lehrplänen der verschiedenen Schultypen orientierte Themen des Religionsunterrichts, Prinzipien, Bedingungen und Themen ethischer Bildung <u>Dimensionen des Religionsunterrichts:</u> Basiswissen über die Weltreligionen, Bedingungen und Prinzipien interreligiösen und interkulturellen Lernens, verschiedene Orte, AdressatInnen und Konzepte religiöser Bildung, Bibeldidaktik, Zeit als Thema religiöser Bildung (Kirchenjahr)		
Lernziele/Kompetenzen: siehe Inhalte		
Bemerkung: Besucht werden sollten mind. zwei Veranstaltungen aus B (nach freier Wahl). Anmeldung: online per digicampus/studis		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulgesamtprüfung: Hausarbeit (mit unterschiedlichen Fragestellungen) Der zu verfassenden Hausarbeit (15 Seiten) wird die schriftliche Ausarbeitung des im anderen Modulbereich gehaltenen Kurzreferats ("Handout") beigelegt.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 3 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Religionsunterricht in Theorie und Praxis Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: #Medienpädagogik und #Religionspädagogik (Seminar) Kinder und Jugendliche leben und bewegen sich heutzutage ganz selbstverständlich in „mediatisierten“ Lebenswelten. Als ‚digital Natives‘ wird ihnen oftmals eine hohe Mediennutzung und insbesondere -kompetenz zugesprochen. Gleichwohl trifft dies keinesfalls auf alle Kinder und Jugendlichen gleichermaßen zu. Im Sinne einer Chancengerechtigkeit muss jedes einzelne Kind und jeder einzelne Jugendliche dazu befähigt werden, sich beispielsweise sicher im Netz zu bewegen, die dort angebotenen Inhalte für sich nutzbar zu machen sowie auch selbst aktiv gestalterisch tätig zu werden. Im Seminar geht es daher darum, das Verhältnis von Medienpädagogik

und Religionspädagogik zu bestimmen sowie zu überlegen, wie der evangelische RU zur Medienkompetenz von LehrerInnen wie SchülerInnen gleichermaßen beitragen kann.

Augsburgs Kirchen in ökumenischer Kooperation (Seminar)

Termine der Veranstaltungen: 19. April; 10.00 - 17.30 Uhr (Universität Augsburg) 20. April; 10.00 17.30 Uhr (Innenstadt) 21. April; 10.00 - 17.30 Uhr (Innenstadt) Das Seminar findet in ökumenischer Kooperation zwischen dem Lehrstuhl Evangelische Theologie mit Schwerpunkt Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts und dem Lehrstuhl für Didaktik des Religionsunterrichts und Religionspädagogik der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Augsburg statt. Es wird darauf hingewiesen, dass bei Teilnahme an diesem Seminar ein erhöhter Aufwand innerhalb der vorlesungsfreien Zeit anfällt, um die Einheiten der ersten theoretisch-einführenden Sitzung vorzubereiten. Anforderungen bei Übernahme einer der theoretischen Einheiten: - eigenständige Literaturrecherche (aus Quellen beider Konfessionen!), bei Bedarf Unterstützung durch die Dozenten - dreißigminütiger Vortrag - Handout - Moderation einer circa viertelstündigen Fragenrunde/Diskussion Anforderung an kirchenraumpädagogische Einheit
... (weiter siehe Digicampus)

Bibliolog - Grundkurs (Seminar)

Wie können wir heutige junge Menschen für die Bibel begeistern? Kann man einen Weg finden, zum Beispiel mit kirchenfernen Jugendlichen in biblische Texte einzusteigen, so dass es Spaß macht und lebensrelevant ist? Mit der seit einigen Jahren boomenden Methode ‚Bibliolog‘, die man eher als bibeldidaktische Haltung verstehen kann, ist für angehende Religionslehrkräfte (aber auch für Interessierte im Arbeitsfeld der Gemeindepädagogik) ein solcher Zugang gefunden, den man in einem Grundkurs erlernen kann. Das Seminar ist einerseits praktisch orientiert, indem es die Methode vorstellt und zur Arbeit mit dem Bibliolog anleitet. Es reflektiert diese Methode andererseits hermeneutisch im Blick auf Textverständnis, Rollenverständnis der Lehrkraft und die Bedeutung des Subjekts für die Auslegung der Bibel und führt damit in grundlegende Fragen des Religionsunterrichts und der kirchlichen Verkündigung ein. Zusätzlich bietet die erfolgreiche Teilnahme an diesem Blockseminar den Erwerb des Zertifi
... (weiter siehe Digicampus)

Ethische Themen - katholisch - evangelisch - ökumenisch (Seminar)

In diesem Seminar werden in der Vorlesung angesprochene Themen der ethischen Bildung wie Bioethik (Präimplantationsdiagnostik, Suizidbeihilfe) und Sexualethik vertieft besprochen. Durch die interdisziplinäre (Religionspädagogik und Moralthologie) wie auch interkonfessionelle Besetzung kann der Frage, ob es Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Konzeption und Umsetzung der ethischen Bildung zwischen den Konfessionen gibt, nachgegangen werden.

Kirchen(raum)Pädagogik. Lernen an religiösen Orten (Seminar)

Das Seminar findet in ökumenischer Kooperation zwischen dem Lehrstuhl Evangelische Theologie mit Schwerpunkt Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts und dem Lehrstuhl für Didaktik des Religionsunterrichts und Religionspädagogik der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Augsburg statt. Es wird darauf hingewiesen, dass bei Teilnahme an diesem Seminar ein erhöhter Aufwand innerhalb der vorlesungsfreien Zeit anfällt, um die Einheiten der ersten theoretisch-einführenden Sitzung vorzubereiten. Anforderungen bei Übernahme einer der theoretischen Einheiten: - eigenständige Literaturrecherche (aus Quellen beider Konfessionen!), bei Bedarf Unterstützung durch die Dozenten - dreißigminütiger Vortrag - Handout - Moderation einer circa viertelstündigen Fragenrunde/Diskussion Anforderung an kirchenraumpädagogische Einheiten vor Ort: - Kirchenführung mit Informationen zu Geschichte, Baustil, aktueller Gemeinde... - jeweils ein thematischer Schwerpunkt (z.B. Altar, Orgel, Kanzel, Tau
... (weiter siehe Digicampus)

Kompetenzorientierung im Religionsunterricht (Seminar)

Mit Beginn des Schuljahres 2017/18 wird der LehrplanPLUS in allen Schularten schrittweise verpflichtend eingeführt sein. Wie verändert die Kompetenzorientierung den Religionsunterricht? Welche Chancen eröffnet das neue Konzept? Welche Kompetenzen brauche ich als Religionslehrkraft, um weiterhin guten Unterricht konzipieren zu können? Gemeinsam werden wir im Seminar mögliche Jahresplanungen entwickeln, sowie lebens- und glaubensrelevante Anforderungssituationen und Lernwege finden. Dabei soll die Rolle als Lehrperson ebenso in den Blick genommen werden wie Methoden und Sozialformen, die den Religionsunterricht bereichern.

Lernwerkstatt interreligiöse Bildung - Feste (feiern) in den Weltreligionen (Seminar)

Lernwerkstätten sind an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis angesiedelt. Religionspädagogische Theorien werden hier auf konkrete Praxisfelder hin konkretisiert; die praktische Umsetzung und Umsetzbarkeit wird wiederum theoriegestützt reflektiert. Dies dient der Entfaltung und Weiterentwicklung einer eigenen didaktischen Kompetenz, die eine Schlüsselqualifikation für das berufspraxisorientierte Handeln darstellt. In diesem Seminar werden Lernmaterialien zum interreligiös relevanten Thema „Feste in den Weltreligionen“ religionsdidaktisch und –methodisch erarbeitet und damit Bausteine zum Aufbau der Lernwerkstatt und für die unterrichtliche Praxis zur Verfügung gestellt. Intendiert ist damit ein Theorie-Praxis-Transfer, der innovative Lernformen der Religionsdidaktik in den Mittelpunkt stellt, um schülerorientiert die Praxistauglichkeit von Lernmaterialien zur Interreligiosität zu prüfen und zu optimieren. Darüber hinaus ist eine Exkursion zur Lernwerkstatt im RPZ in Heilsbronn am
... (weiter siehe Digicampus)

Lernwerkstatt interreligiöses Lernen – Tod und Sterben in den Weltreligionen (Seminar)

Lernwerkstätten sind an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis angesiedelt. Religionspädagogische Theorien werden hier auf konkrete Praxisfelder hin konkretisiert; die praktische Umsetzung und Umsetzbarkeit wird wiederum theoriegestützt reflektiert. Dies dient der Entfaltung und Weiterentwicklung einer eigenen didaktischen Kompetenz, die eine Schlüsselqualifikation für das berufspraxisorientierte Handeln darstellt. In diesem Seminar werden Lernmaterialien zum interreligiös relevanten Thema „Tod und Sterben in den Weltreligionen“ religionsdidaktisch und –methodisch erarbeitet und damit Bausteine zum Aufbau der Lernwerkstatt und für die unterrichtliche Praxis zur Verfügung gestellt. Intendiert ist damit ein Theorie-Praxis-Transfer, der innovative Lernformen der Religionsdidaktik in den Mittelpunkt stellt, um schülerorientiert die Praxistauglichkeit von Lernmaterialien zur Interreligiosität zu prüfen und zu optimieren. Darüber hinaus ist eine Exkursion zur Lernwerkstatt „Religionsunte
... (weiter siehe Digicampus)

Schöpfung als Thema im Religionsunterricht (Seminar)

In den letzten Jahren hat sich zum einen die globale Umweltkrise immer mehr zugespitzt, auf der anderen wird von anderen Wissenschaften ein zunehmend naturalistisches Weltbild vorgelegt. Theologinnen und Theologen sind hier angefragt und auch gefragt, die Schöpfungsperspektive in diesen Debatten zu erschließen. Es geht darum, „Natur“ als „Schöpfung“ wahrnehmen zu lernen und zugleich zu einem umweltethischen Bildungsprozess beizutragen. Der Blick auf die Schöpfung und als Gott als Schöpfer/ Schöpferkraft hat mit dem „Leben“ zu tun und vor allem mit der Sinn-Perspektive auf das Leben. Schöpfungstheologische Perspektiven müssen darum verstärkt in spirituelle Zugänge zur Selbst-, Welt- und Gotteserfahrung eingebettet werden. Neben einer Einführung in neue spirituell orientierte Ansätze der Schöpfungstheologie stehen unter Einbeziehung religionsdidaktischer Konkretionen vor allem unterrichtspraktische Perspektiven im Vordergrund. Um eine subjektorientierte Didaktik einzuüben, werden kinder-
... (weiter siehe Digicampus)

Theologie des Gebets und die Praxis im Religionsunterricht (Seminar)

In dem Seminar geht es darum die christliche Gebetspraxis theologisch zu reflektieren und die praktische Umsetzung im RU zu ergründen. Es wird z.B. um die Frage der Gebetserhörung, gehen, um die Gebetssprache, um das Gottes- und Menschenbild, das dem Gebet zu Grunde liegt, u.v.a.m. Es handelt sich um eine Blockveranstaltung, die im Rahmen des LeHet-Projektes („Lehrerprofessionalität im Umgang mit Heterogenität“) der Uni Augsburg stattfindet und ist im Sinn des „forschenden Lernens“ konzipiert ist. Das bedeutet, dass Sie zwischen den einzelnen Blöcken die Gelegenheit haben, eigenen Interessen nachzugehen und in einem überschaubaren Forschungsvorhaben zu vertiefen. Je nach Schwerpunktsetzung erfolgt die Punktvergabe dann entweder in der Systematischen Theologie oder in der Religionspädagogik.
... (weiter siehe Digicampus)

Prüfung

Religionsunterricht in Theorie und Praxis

Hausarbeit/Seminararbeit

Modul ETH-0024 (= GyER-12-DID): Studienbegleitendes Praktikum (= Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Evangelische Religionslehre - Fachdidaktische Schlüsselqualifikation)		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Elisabeth Naurath wiss. MitarbeiterIn/AssistentIn		
Inhalte: Konkrete und praktische Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht an ausgewählten Praktikumsschulen (Unterrichtsvorbereitung, -gestaltung und -reflexion), Faktoren religiöser Bildung in Theorie und Praxis.		
Lernziele/Kompetenzen: Siehe Inhalte		
Bemerkung: Der Besuch des studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikums im Fach Evangelische Religionslehre sowie der zeitgleiche Besuch des Begleitseminars ist immer nur im Wintersemester möglich; Das studienbegleitende Praktikum sowie die zum Abschluss des Begleitseminars zu verfassende Didaktische Analyse (über eine im Praktikum gehaltene Unterrichtsstunde) muss verpflichtend im Fach evangelische Religionslehre geleistet werden , um die Voraussetzungen für die Beantragung der Vocatio (Bevollmächtigung durch die Kirche) zu erfüllen. (Studierende der Lehrämter Realschule und Gymnasium erhalten vom Dozenten einen Teilnahmechein)		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: Gleichzeitige Teilnahme an Praktikum und Begleitseminar "Fachdidaktische Schlüsselqualifikation"		ECTS/LP-Bedingungen: Modulgesamtprüfung: unbenoteter Bericht („Didaktische Analyse“)
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 3.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Studienbegleitendes Praktikum Evangelische Religionslehre (Praktikum) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Studienbegleitendes Praktikum LA Grundschule Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«. Studienbegleitendes Praktikum LA Gymnasium Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen

und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum LA Mittelschule

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum LA Realschule

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Modulteil: Begleitseminar "Fachdidaktische Schlüsselqualifikation": Vorbereitung, Durchführung und Analyse von Religionsunterricht (Seminar)

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Studienbegleitendes Praktikum LA Grundschule

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum LA Gymnasium

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum LA Mittelschule

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Studienbegleitendes Praktikum LA Realschule

Die Veranstaltung begleitet das fachdidaktische Praktikum im Sommersemester mit dem Ziel, eine Brücke zwischen den theoretischen Grundlagen der Religionsdidaktik und der Praxis des Religionsunterrichts zu schlagen. Hauptziel des Seminars ist es deshalb, erste praktische Unterrichtsversuche im Religionsunterricht, begleitet durch die/den Praktikumslehrer/in und das Seminar zu planen, möglichst selbstständig durchzuführen und gemeinsam zu reflektieren. Eine von den Studierenden gehaltene Unterrichtsstunde wird durch eine »Didaktische Analyse« zusätzlich vertieft; die Arbeit ist zugleich Bedingung für den Erhalt der »Vocatio«.

Prüfung

Studienbegleitendes Praktikum mit Begleitseminar Fachdidaktische Schlüsselqualifikation

Hausarbeit/Seminararbeit, unbenotet